

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 340.

Freitag, den 6. December.

1839.

Bekanntmachung.

Da die zur Errichtung einer Geldbank in Dresden erforderliche Actienzahl nicht gesammelt worden ist, so ist das Unternehmen aufgegeben worden und es werden, in Folge des von dem Rathe zu Dresden geschiedenen Antrags, alle diejenigen, welche bei uns auf dergleichen Actien subscribirt und die bedungenen 25 fl eingezahlt haben, hiermit aufgefordert,

den 9. December 1839.

früh zwischen 8 und 12 Uhr auf dem Rathhause in der Einnahmestube sich einzufinden und die von ihnen eingezahlten Gelder unter Rückgabe der ihnen theilten Quittungen zurückzunehmen.

Leipzig, den 4. December 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito.

Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 5. December 1839.

Zum Adjutanten des 3. Bataillons ist dato von mir ernannt worden

der Insführer Herr Ditto Böttcher

von der 10. Compagnie, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Der Commandant der Communalgarde.
Hauptmann Aker.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. December sind die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten, und es haben, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen. Die Steuerpflichtigen werden daher hiermit darauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgeldern verfallen.

Leipzig, am 30. November 1839.

Stadt-Steuer-Einnahme-Ältester.

Ueber den Weinbau in Sachsen.

Der Weinbau in Sachsen ist schon durch sein Alter ehrwürdig, denn seine Gründung reicht bis in das 11. Jahrhundert. Aber eben den Wein in jenen Zeiten in unserm Lande angepflanzt und gepflegt hat, darüber ist nirgends Etwas zu finden. Zwar wird in dem bekannten Weinlesebuch Paul Knoll, oder, wie sein Name auch geschrieben gefunden wird, Knoll, als der erste Winzer in Sachsen genannt und von ihm behauptet, daß er des Rheines edle Reben in unser Vaterland gebracht habe; allein beide Behauptungen scheinen unrichtig zu sein. Unstreitig waren es die Bischöfe in Meissen, welche Weinberge an dem Ufern der Elbe bei Meissen anlegten. Besonders hat sich der im 14. Jahrhunderte lebende Meissner Bischof, Konrad II. von Wollhausen, der aus Franken gebürtig und also des Rheines gewohnt war, viel Mühe um den Weinbau im Meissner Lande gegeben, indem er ihn sowohl durch Rheinische, als auch durch Französische und Württembergische Reben, welche er aus jenen Gegenden kommen ließ, veredelte. Im 16. Jahrhunderte wurde der Weinbau in Sachsen durch Kurfürst Christian I. gesetzlich geordnet und unstreitig hatte auch schon sein Vorgänger in der Regierung, der mit Recht sogenannte große Kurfürst August, welcher 1553-1586 regierte, sich um den Weinbau verdient gemacht, da, wie bekannt, dieser Fürst sich viele Verdienste um den Ackerbau, die um unsere Obstcultur erworben hat. Denn er ging selbst ohne Gartenstock und Obstkerne spazieren, die er mit Hilfe des ersten pflanzte, reiste nie

im Lande, ohne ein Säckchen voll Obstkerne bei sich zu führen, mit welchen er die Bauern beschenkte; befahl sogar seinen Bedienten in der Provinz, gute Obstkerne einzufenden, und versprach für jede Menge eben so viel Getreide zu geben. Zwar sind hinsichtlich der Verdienste des Kurfürsten August um den Weinbau keine bestimmten Nachrichten vorhanden; aber es ist doch nicht recht wahrscheinlich, daß dieser Vater unserer Obstcultur den Weinbau sollte ganz unbedacht gelassen haben. Am Meisten aber gewann unstreitig der Weinbau in Sachsen im 17. Jahrhunderte unter der Regierung Johann Georg II. durch (schon oben genannten Paul Knoll. Dieser wackere Mann diente, wie uns Engelhardt in seiner Vaterlandskunde berichtet, seinem durchlauchtigen Bergheeren, wie er unsern Johann Georg II. am Liebsten nannte, als Bau- und Bergschreiber der Hofkammer mit fester Pflicht und Treue, war dabei ein tüchtiger Rechenvater und erwarb sich dadurch, weil wahrscheinlich vor ihm der Weinstock noch sehr schlecht behandelt worden sein, den Ehrentitel des ersten Weinwärters.

Elstige Verdienste belebte unser Knoll über den Weinbau; seltsamen Wein hat er den Leuten. Besonders that er die in einer Schrift, „Ueber die Cultur des Weins“ betitelt. In früheren Zeiten wurde aber der Weinbau in Sachsen weit flatter betrieben als jetzt, wogegen die Meissen die Vermehrung des Saurens und die daraus entstehende Zerkümmung des vormaligen Weines gegen den ausländischen Wein. Hierdurch ist nun der Weinbau die Rebencultur immer mehr verleidet worden. Am Stärksten

wird sie im Vaterlande noch betrießen auf der über 5 Meilen langen Bergkette von Pillnitz bis unter Meissen; besördert wird sie jetzt durch die Weinbaugesellschaft in Meissen, nebst der Wingerschule zu Zaschendorf. Das beste Glas findet man auf dem Loschwitzer, Hoflösniger und Spaarberge bei Meissen, wo in guten Jahren oft über 150,000 Eimer erbaut werden. Auf den Loschwitzer Bergen gedeihet der rothe Wein am Besten; auf dem Spaargebirge der blaue. In der Hof ösnitz hielten einst die sächs. Regenten oft fröhliche Rebenfeste. Zu Wackerbarthruhe, einem in der Nähe von Dresden befindlichen Weinberge, hält die Meissner Weinbaugesellschaft ihre mit Trauben-Ausstellungen verbundenen Sitzungen.

Welcher patriotische Sachse müßte daher nicht wünschen, daß der sächsische Bescher wieder zu Ehren komme, und so dem Weinbaue im Vaterlande mehr aufgeholfen werde? Es ist eine falsche Behauptung, wenn man sagt, daß Klima in Sachsen sei ein Hinderniß für den Weinbau. Der Wein verlangt hauptsächlich ein gemäßigtes Klima und gedeiht in diesem am Besten. Das zu kalte Klima läßt die Trauben nicht gehörig reifen und die Bestandtheile derselben nicht vollkommen ausbilden. In unserm Erzgebirge wird es daher Niemandem einfallen, einen Weinstock anzulegen. Das zu heiße Klima giebt ihm zwar großen Zuckerreichthum, aber nicht dasjenige Gleichgewicht der Bestandtheile, welches zur Erzielung der edelsten Weine gehört. Die vortheilhafteste Lage zur Erzeugung eines guten Weines ist in Sachsens Klima die sübliche an einem Berge oder Hügel; günstig auch die Lage zwischen Osten und Süden; mindergünstig gegen Osten, weil hier der Weinstock die Sonne zu bald verliert, den scharfen Ostwinden sehr ausgesetzt ist und bei Frühlingsfrösten oder Reifen am Leichtesten Schaden leidet; noch weniger passend gegen Westen und am wenigsten gegen Norden. Harte Winterfröste schaden dem Weinstocke selten oder niemals. Er kann zwar nach den Behauptungen der meisten Winger nur 8 Grad Kälte vertragen; allein auf welchen Beobachtungen diese Behauptung beruht, läßt sich nicht angeben. Man hat Weinstöcke beobachtet, welche viele Jahre hindurch in keinem Winter niedergelegt, noch weniger eingebunden worden sind, und diese sind nicht nur nicht erfroren, sondern sie haben auch ziemlich reichliche Früchte getragen. Wäre es also nicht möglich, daß man bei uns dem Weinstocke dadurch schade, weil man ihn durch zu sorgfältiges Verwahren offenbar verzärtelt? Am Nachtheiligsten sind dem Weinstocke Frühlingsfröste, wenn schon junge Triebe herausgewachsen sind. Werden aber junge Triebe nicht durch das Einbinden vor der Zeit hervorgehoben? Ist fängt der Wein schon an unter der Decke zu treiben, oder einige Sonnenblicke locken die Triebe um so schneller hervor; folgt nun darauf ein Nachtfröste, so wird der zarte Trieb auf der Stelle getödtet, während bei dem freigestandenen oder bloß niedergelegten Weinstocke entweder das Auge noch tief genug sitzt oder der Trieb kräftig genug ist, um den leichten Frost im Frühlinge auszuhalten. Die Erfahrung hat indessen gelehrt, daß bei gehöriger Aufmerksamkeit selbst der vom Froste gerührte junge Trieb noch gerettet werden kann, wenn er vor Sonnenaufgang mit kaltem Wasser begossen wird. Das Wasser nämlich zieht sogleich den Frost aus dem jungen Triebe heraus und die aufgehende Sonne wirkt nun wohlthätig auf ihn; nachtheilig aber, wenn das Abgüssen unterlassen wird. Nach dem bisher Gesagten möchte wohl die Behauptung nicht ganz unrichtig sein, daß die Verzärtelung dem Weinstocke schade. Man sollte daher wohl einigen jungen Weinstöcken, welche eine gute Lage, d. h. nach Süden zu, haben, darüber Besuche anstellen, den einen während des Winters gänzlich in seiner

Stellung lassen, den andern aber bloß niederlegen und daran nun beobachten, was das Vortheilhafteste sei. Dem niedergelegten Weinstocke wird die Natur, wo er einer Decke bedarf, dieselbe geben; die aber, wenn er derselben nicht mehr bedarf, selbst wieder hinweg geht. Ist nun aber das Zudecken oder Einbinden des Weinstocks im Allgemeinen mehr nachtheilig als zuträglich; so wird es demselben dann um so verderblicher, wenn der Winter nur gelinde oder gar feucht ist. Solche Winter sind aber in unserm Vaterlande häufiger, als sehr kalte und trockne Winter. In solchen Wintern zieht sich dann alle Feuchtigkeit in die Decke des Weinstocks und die Reben desselben fangen an zu faulen. Haben wir es in unserm Vaterlande dahin gebracht, den Weinstock gegen die Einwirkungen immer nur selten vorkommenden Frühlingsfröste zu schützen, dann werden wir zunächst an Quantität des Weines gewinnen. Denn waren es nicht vorzüglich die Frühlingsfröste in den Jahren 1837 und 1838, welche unsere Weinlese auch in diesem Jahre so dürftig gestalteten? Die jungen Triebe waren erfroren, der Weinstock mußte in beiden Jahren zum zweiten Male treiben, wozu Zeit und Kraftaufwand gehörte; das junge, tragbare Holz kam nicht nur spätlich, sondern auch spät, und gelangte nicht zu der gehörigen Reife. In diesem Jahre hat sich der Weinstock schon wieder erholt; er hat viel junges, tragbares Holz getrieben, welches zur gehörigen Reife gekommen ist, und deshalb können wir auch im nächsten Jahre eine reichliche Weinlese erwarten, wenn wir mit Frühlingsfrösten verschont bleiben oder den Weinstock vor den nachtheiligen Einwirkungen derselben beschützen. Aber nicht allein auf größere Quantität, sondern auch auf bessere Qualität können wir in solchem Falle rechnen. Denn sobald dem Weinstocke auf die bisher angeführte Weise kein Schaden zugefügt und er in seinem Gedeihen nicht gehindert wird; so muß er bei nur einigermaßen günstiger Bitterung zur rechten Zeit, d. h. 24. Juni oder noch früher zur Blüthe kommen; dann werden auch die Trauben allemal zur gehörigen Reife gelangen und einen guten Wein geben. Kann nun aber für das Gedeihen des Weines in unserm Vaterlande schon durch die bisher angeführte Behandlung desselben viel gewonnen werden; so kann man das Gedeihen desselben auch dadurch befördern, daß man den Wein auf einen guten Boden pflanzt, oder wenn es in der Gegend an solchem Boden fehlen sollte, denselben für den Wein tauglich macht. Es muß daher vor allen Dingen der Boden gehörig untersucht werden, und weil fast jede Weinsorte ihren bestimmten Boden verlangt, so muß man auch wissen, in welcher Art Boden diese oder jene Weinsorte am Besten gedeihe. Im Allgemeinen findet man allerdings auf Bergen den für den Wein geeignetsten Boden, obgleich auch hier einiger Unterschied im Boden zu finden ist. Kein Boden ist für den Weinstock geeigneter als Thon und Kiesel, Stein und Felsen. Wenn dieser Boden gut zubereitet, wenig, aber oft gedüngt wird, so lohnt er vor andern am Besten. Wer Kiesel in seinem Weinberge hat, der hat einen großen Schatz. Am Rheine und in andern Weinländern werden die kleinen Kiesel überaus hochgeschätzt. Besteht dagegen der Boden aus verschiedenen Erdschichten, als aus Kalk, Schwefel, Alaun u., so wird auch die beste Sorte auf diesem Boden einen schlechten Wein geben, weil er seine Nahrung aus diesen Erdschichten erhält. Wer also den Boden veredelt, der veredelt zugleich den Wein.

Aber auch in andrer Hinsicht sind die Weinberge verschieden, Ein Weinberg, welcher von seiner Fläche in gerader Linie schräg hinauf geht, ist schon nicht so gut, als der, welcher von Distanz

zu Distanz Terrassen und Mauern hat. Es ist eine Hauptsache, daß man in den Weinbergen so viele Planken und Terrassen anzulegen suche, als nur immer möglich ist, um die Strahlenbrechung der Sonne dadurch desto mehr zu verdoppeln. Hierdurch wird dem Weinstock 3 bis 4 Mal mehr Wärme gegeben, als wenn ihn die Sonne einfach bescheint. Die Terrassen sind meistens schon von der Natur angelegt, und man hat oft nur halbe Arbeit zu ihrer völligen nutzbaren Herstellung. Solche Mauern oder Terrassen müssen aber nothwendig gegen die Sonne gerichtet, die Steine müssen gut mit einander verbunden sein, und die Mauer muß von unten hervor gebaut werden, so daß sie gleichsam an das Erdreich anlehnet, damit sie dasselbe desto besser zusammenhalten könne,

wenn es durch Regen anschwillt, schwer wird und herabzuschließen droht. Denn die Erfahrung hat gelehrt, daß Weinberge durch das Herabstürzen des Erdreichs oft sehr vielen Schaden gelitten haben. Wenn aber dieses auch nur selten geschieht, so wird doch oft die Seilung heruntergeschwemmt, und mit ihr der wenig zusammenhängende Boden, wodurch alsdann die obersten Stöcke entblößt und entkräftet werden. Solche Weinberge findet man an der Unstrut wie am Leipziger Johannesthal. Noch mehr kann man für den Weinstock thun, wenn man die Mauern gut bekräftet und den Kalk mit Ruß vermischt, oder die Mauern schwarz anstreichen läßt, weil die Sonne an schwarzen Mauern stärker wirkt.

(Schluß folgt.)

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben: Bieltz.

Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Nummern 17. R. S. Landeslotterie, so wie deren Gewinne 1. Classe findet Sonnabends, den 7. December a. e., Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungslocale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Die Ziehung der 1. Classe beginnt Montags, den 9. Decbr. d. J., früh 7 Uhr.

Leipzig, den 4. December 1839.

Die Königl. Lotterie-Direction.
von Löben.

Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das von Johann Ferdinand Deinhardt, wsl. Nachbars alhier hinterlassene unter Nr. 30 des alten und Nr. 80 des neuen Localbrandversicherungskapitals mit 512 Thaler eingetragene, von dem hiesigen Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 2248 Thlr. gewürderte Hinterlassergut nebst Zubehör, Erbtheilung halber

den 3. Februar 1840

unter gewissen Bedingungen öffentlich, jedoch freiwillig an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks verfahren werden.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, so wie die darauf haftenden Lasten und Abgaben, ingleichen die Bedingungen, unter denen dasselbe veräußert werden soll, sind übrigens aus dem hiesigen Orts aushängenden Anschläge des Wehreters zu ersehen.

Klein-Schöcher, den 4. December 1839.

Herrlich Föhrerische Gerichte allda.
D. Küling, S. D.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 6. Novbr. Die Feuerprobe, Lustspiel von Koberue. Hierauf: Liebe kein Alles, oder: Die begabte Widerspannige, Lustspiel nach Shakespears von Holbein.

Anzeige. Localverhältnisse halber kann das auf Sonnabend, den 7., angekündigte Abonnement-Quartett im Gewandhause nicht statt finden. Das Nähere wird den resp. Abonnenten mitgetheilt werden.

Bekanntmachung.

Andurch bringen wir die Verordnung S. C. und Hochw. Senatsraths wegen des Zugabens und der Geschenke beim Materialwaarenhandel vom 20. November 1837 in Erinnerung. In derselben ist vorgeschrieben:

§. 1. Vom 10. November 1837 an sollen beim Verkauf von Tabak und von Materialwaaren alle Zugaben und Geschenke, sie mögen in Gelde, in Waaren oder in andern Gegenständen bestehen, gänzlich wegfallen. Es haben sich daher die Materialwaaren- und Tabakhändler der Verabreichung derselben an ihre Verkäufer, oder deren Dienstboten, oder an andere zum Einkauf oder zur Abholung der Waaren beauftragte Personen zu Weihnachten und zu jeder andern Zeit, welche dardings zu enthalten.

§. 2. Wer diesem Verbote zuwider handelt, wird in jedem solchen Falle mit einer Geldstrafe, nach Befinden der Umstände, von Fünf bis Fünfzehn Thaler belegt werden.

§. 3. Jeder Principal ist bei Uebertretungsfällen für die in seinen Diensten oder in der Lehre befindlichen Personen verantwortlich.

Hierbei kann das Anführen, daß ein Geschenk, oder eine Zugabe mit Anheftum verlangt worden, oder nur eine geringfügigkeit gewesen, oder als eine Vergeltung von anderen Dienstleistungen zu betrachten sei, als ein Entschuldigungsgrund nicht angesehen werden.

Es ist die Strafe §. 2. durch Hohe Ministerial-Verordnung auf **Zwanzig Thaler** für jeden Contraventionsfall erhöht und festgesetzt, und das Hingeben eines Gegenstandes für eine geringe, dazu nicht im Verhältnis stehende Scheidemünze an Kunden und solche Personen, welche zur Kundschafft sollen gewonnen werden, als Zugabe zu bestrafen.

Leipzig, am 5. December 1839.

Die Kramermeister alhier,
und in deren Auftrage
der Kramerconsulent, D. Nothes.

Anzeige. Die hiesige polytechnische Gesellschaft wird auch in diesem, wie im vorigen Winterhalbjahre in ihrem Locale, Bürgerschule parterre, außer den gewöhnlichen Versammlungen, welche wie bisher alle vierzehn Tage Freitags statt finden, an den dazwischen fallenden Freitagen Extra-Versammlungen halten, um durch Besprechung und Discussion über gewöhnliche Gegenstände den Austausch der Ideen zu befördern.

Die Bücher- und Modell-Sammlungen der Gesellschaft werden dabei geöffnet und Jedermann zugänglich sein.

Die erste dieser Versammlungen findet Freitags, den 8. December, Abends 7 Uhr statt und werden zu derselben hiedurch alle Mitglieder und Freunde des Gewerbe freundlichst eingeladen.

Leipzig, den 1. December 1839.

Das Directorium der polytech. Gesellschaft.

Versteigerung. Donnerstag, den 12. December, und die nächstfolgenden Tage sollen früh von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr in der Reichsstraße Nr. 579 im Hofe parterre folgende sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken eignende Gegenstände als Porzellanwaaren, plattirte Waaren, feine Holzwaaren, Parfümerien, Bronze-Bijouterien und Krystallwaaren gegen sorgfältige baare Bezahlung in preuß. Cont. notariell versteigert werden.

Kataloge sind von Dienstag, den 10. December an auf der Expedition des Herrn D. Haubold, Katharinenstraße Nr. 16/365, so wie an den Tagen der Auction unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 4. December 1839.

Bacc. August Eduard Haubold, requit. Notar.

Ein sehr guter Reisewagen, vierfüßig, in 4 Federn hängend mit Koffer, Wäsche etc., kommt Sonnabends, den 7. Decbr. Vormittags 11 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Bekanntmachung. Es soll das unter der Firma: „Literarisches Museum“ bestehende Verlagsgeschäft, mit welchem ein Journalisticum, eine Leihbibliothek und Lesecabinet verbunden ist, eingetretener Verhältnisse halber unterm

30. December 1839 Vormittags um 11 Uhr im Wege notarieller Versteigerung an den Meistbietenden von dem Unterzeichneten in dem Locale des Literarischen Museums, Petersstraße Nr. 8/75, eine Treppe hoch, verkauft werden.

Der Bestand des Verlags kann nach der in jüngst vergangener Zeit besorgten Inventur bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Der Käuferntrag des mit dem Geschäft verbundenen und oben erwähnten Nebenweige hat seit geraumer Zeit nach Wegzug aller bezüglichlichen Unkosten, außer dem Verlage durchschnittlich jährlich eine Summe von circa 600 Thlr. erwirbt, wovon die nöthigen Uebersichten ebenfalls für den Interessenten hienüt liegen.

Das Programm der Licitation, so wie alle auf das Geschäft selbst Bezug habenden Papiere sind bei dem Unterzeichneten einzusehen und können auf Verlangen gegen Erstattung der Expansilien von ihm übersendet werden.

Leipzig, den 1. December 1839.
D. Alexander Otto Kormann, als requirirter Notar.
Brühl Nr. 513.

Versteigerung eines Lagers fertiger Wäsche und anderer div. Waaren.

Den 16. Decbr. d. J. und folgende Tage, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an, sollen in der 2. Etage des auf der Reichstraße sub No. 346/14 gelegenen Hauses nachfolgende Waaren, als:

- eine Partie neue leinene und baumwollene Oberhemden für Herren und Knaben,
 - Vorbemden, Halskragen und Manschetten in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Duzenden,
 - div. Sorten schlesische, Bielefelder und andere Leinwand, so wie baumwollene Zeuge in Stücken und Restern,
 - Cravaten und Cravaten-Einlagen,
- gegen sofortige Bezahlung in preuß. Cour. oder Louis'd'or zu 5 Thlr. 14 Gr. notariell versteigert werden.
Leipzig, den 4. December 1839.
Adv. Uhlmann.

Taschenbücher für 1840,

- mit Stahlstichen, elegant gebunden, mit Goldschnitt, zu haben bei F. A. Pro in Leipzig:
- Rosen und Bergknecht 2 Thlr. 8 Gr. — Cornelia 2 Thlr. 8 Gr. — Fortuna 2 Thlr. — Guldigung den Frauen 2 Thlr. 8 Gr. — Immergrün 2 Thlr. 20 Gr. — Iris 3 Thlr. 16 Gr. — Lilien 2 Thlr. 8 Gr. — Penelope 1 Thlr. 16 Gr. — Rheinisches Taschenbuch 2 Thlr. — Taschenbuch der Liebe und Freundschaft 1 Thlr. 12 Gr. — Lieblingchen 2 Thlr. 8 Gr. — Taschenbuch für Freude, Gemüth und Scherz 16 Gr.

Anzeige. Im Verlage von P. Neveti in Wien ist neu erschienen und in Leipzig bei Fr. Hofmeister zu haben: **Portrait von Jos. Lanner**, lithographirt von Kriehuber. Preis 16 Gr., auf chinesisches Papier 1 Thlr.

Bekanntmachung.

Um den in Leipzig und dessen Umgegend wohnenden verehrlichen Abnehmern von Societäts-Lagerbier aus der Brauerei zum Waldschlösschen bei Dresden, sowohl die Bedingungen dieses Bieres, als auch die Zahlungen für die Rechnungsbeträge, so wie die Zurücksendung der leeren Gefäße möglichst zu erleichtern, hat die unterzeichnete Direction folgende Bestimmungen getroffen:

1) Bestellungen für Leipzig oder dessen Umgegend können bei Herrn S. J. Carstens in Leipzig aufgegeben werden, welcher dieselben täglich nach hier expedirt.

2) Die Ausföhrung der Bestellungen erfolgt prompt pr. Eisenbahn und zwar für die in Leipzig wohnenden Besteller direct an diese, jedoch unter Einsendung der Frachtbriefe an Herrn S. J. Carstens, welcher dieselben sogleich nach Empfang vertheilen läßt.

3) Die Frachtbriefe werden zugleich die Berechnung der Sendungen enthalten, deren in preuß. Cour. gestellte Beträge, nebst denen der Eisenbahnfracht an Herrn Carstens gefälligst sogleich zu berichtigen sind.

4) Die Ablieferung des Bieres an die Empfänger erfolgt dann sofort vom Bahnhof aus und verursacht keine weitere Unkosten als den, den Bahnhofabladern etwa zuwährenden Einschlag.

5) Zur Befriedigung sehr dringenden Bedarfs von Societäts-Lagerbier wird Herr Carstens mit einigem Vorrathe in verfestigten Originalbinden bis zu einem Eimer herab versehen sein und davon für Leipzig zu dem hiesigen Preise unter Zuschlag der Eisenbahnfracht und des verlegten Einschlags, abgeben.

6) Nur für die nach auswärts zu effectuierenden Bestellungen wird Herr Carstens eine Extra-Provision von 2 gr. pr. Eimer entrichten.

7) Die leeren Gefäße sind so prompt als möglich an Herrn Carstens zurückzugeben. Die Bringer derselben empfangen dafür den von der Brauerei berechneten Werth zurück, unter Abzug des Betrages der Retourfracht.

Waldschlösschen bei Dresden, den 1. Decbr. 1839.

Das Directorium der Societäts-Brauerei.
Sprachunterricht, bestehend in arabischer Erklärung griech. und rom. Autoren, in Styl- und Speechübungen, ertheilt Anfängern und Geübten
F. Barth, Katharinenstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Montag, den 9. December,

wird die erste Classe 17. königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Loosen, ganze pr. 8 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 4 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 2 Thlr. 1 Gr. und Achtel pr. 1 Thlr. 6 Pf., empfiehlt sich die Haupt-Collection von
P. Chr. Plenzner.

Empfehlung. Mit Loosen zur 1. Classe 17. königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 9. December a. c. geschieht, empfiehlt sich die Haupt-Collection von Joh. Friedr. Harck.

Empfehlung. Zur 17. königl. Lotterie empfehle ich mich mit Loosen bestens. Der conc. Collecteur Moritz Meyer jun., Brühl Nr. 24, früher 516, im Gewölbe.

Zur 17. Lotterie, deren 1. Classe künftigen Montag, den 9. December, gezogen wird, empfehle ich mich bestens mit Loosen, worunter von den aufsuchten Geburtsnummern folgende noch vorhanden sind: **1771, 72, 80, 81, 84, 86, 87, 89, 91, 93, 94, 97, 90, 1812, 17, 20, 21, 24, 25, 27 bis 32.**
J. G. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 175.

Da die holde Göttin Fortuna ihr Füllhorn zum ersten Male zur 17. königl. sächs. Landes-Lotterie in Leipzig ausschüttet und denen um ihre Gunst sich bemühenden Liebhaber ihre Spenden zuthut, so empfiehlt sich aus den nachstehenden mit noch einigen beliebigen Nummern von **111-120, 1801-1850, 4501-15, 4871-700, 9911-25, 10471-500, 16431-55, 17101-25, 19626-50, 25301-25, 26651-700, 28861-95, 30326-50, die Collection** von **J. S. Knabe, Hofmanns Hof, Petersstraße Nr. 32.**

Carl Burekhardt,

Grimma'sche Gasse No. 27755, dem Fürstenhause gegenüber,
empfehle zu bevorstehende Weihnachten sein reich assortirtes Lager von Porzellan und Wiener
Stuckarbeiten in Bronze, Alabaster, und feinen Holzgehäusen, sowie goldenen
und silbernen Taschen, Uhren jeder Art, wenn auch nicht unter Fabrik-, doch zu sehr
billigen Preisen.

Zur Verfertigung von Haarkleiden nach mehreren dreißig
Mustern (Hermin- und Diamantkleid, Derglöden, Kreuz) empfiehlt
sich
Amalie und Friederike Kühn,
Sodenstraße Nr. 1423, drei Treppen.

Capuzen, Hüte, Hauben, Kragen u. s. w. empfiehlt
bei einer neuen schönen Auswahl in den modernsten Façons zu
ganz billigen Preisen
Sophie Leckner,
Zachstraße, Gewölbe Nr. 6, nach dem Theater zu.

Blonden, Schleier u. werden schön, schnell u. billig gewaschen
bei Johanna Dreiner, Nicolaistraße, Essigtrag Nr. 19/739.

Bekanntmachung.

Das in der Kunstwäscheri, auf dem Peterssteinwege
Nr. 843 dießseits Hrn. D. Härtels Palais, Blonden, Schleier,
Schawls, seidene und wollene Lächer eben so schön wie früher
gewaschen und aller 8 Tage nach Einsendung abgeholt werden
können wird den verehrten Kunden hiermit angezeigt.

NB. Ganz vergeblich oder in der Zubereitung andere verdor-
bene Blonden können freilich nicht ganz wieder hergestellt werden.

Zur Beachtung.

Da ich vom 10. December d. J. an als Bote von Mügeln
nach Leipzig komme und Mittwochs wieder abfahre, so ersuche
ich ein hochgeehrtes Publicum ergebenst, mich mit seinen geneigten
Aufträgen, welche ich sowohl richtig als billig zu besorgen ver-
spreche, beehren zu wollen.

Alle Aufträge und Packereien wird Herr Gastgeber Schlegel
im Fürstencollegium anzunehmen die Güte haben, bei welchem
ich ausspanne. Cosafried Sobel, aus Mügeln bei Döb.

Große ungarische Rindszungen

sind so eben frisch angekommen in der Niederlage ausländischer
Fleischwaaren von
C. F. Kunze.

Neue

russische getrocknete grüne Zuckererbsen

empfang und empfiehlt

J. G. Stenaler, Grimma'sche Straße Nr. 2/4.

Nicht Tyroler Castanten,
sondern grosse Ital. Maronen,
so wie pommersche Gänsefüßkeulen,
Frankfurter Bratwürste,
pommersche geräucherte Gänsebrüste,
marinirten und Brat-Aal,
frisch fließenden Caviar,
Speckpöcklinge und Sprotten,
Rhein-Brücken und Anchovis,
neue Malaga-Traubenrosinen etc.,

Alles neuerdings angelangt, empfehle ich in bester Güte.

Peter Anton Dallera, No 812.

Braunschweiger Knackwürste mit und ohne
Schalotten, à Stück 1 Gr. 6 Pf., erbielt

C. F. Kunze, Fleischergasse.

Verkauf. Geschmackvoll getriebene Puppen, von 3 Gr. bis
2½ Thlr. pr. Stück, so wie Puppenköpfe, Lederhüder und Glieder-
puppen in größter Auswahl empfiehlt

A. Weisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Verkauf. Die zu Weihnachtsgeschenken
sehr geeigneten verputzten Fenstervorhänge ver-
kaufen, um mit dieser Sorte zu räumen, unter
dem Fabrikpreise

Florey & Helfer, Hainstraße Nr. 195.

Verkauf. Ein höchst eleganter, im neuesten Geschmack ge-
bauter, fast ganz neuer 4sitziger Chaisenwagen mit Bedien-
tensitz, Koffern und Glaziatoussen, welche letztere beliebig heraus-
genommen werden können, sehr zu sofortigem Verkaufe bei Hrn.
Sattlermeister Rosenthal im Brühl.

Verkauf. Satin de Chine, Linnen in 2, 3, 4 groß empfing
direct in schönem Sortiment C. Petricke,
Petersstraße, dem Hotel de Saviere schräg über.

Verkauf. Die billigsten Särge jeder Qualität und
Größe sind fortwährend zu verkaufen bei

A. F. Runge,

Halle'sches Pförtchen Nr. 328, dem Plauen'schen Hofe vis à vis.

* Gefutterte und wollene Handschuhe, Stickereten auf Canvas
in großen und kleinen Gegenständen, gestickte Batisttücher, ostind.
Taschentücher, Cravaten und Schlipse empfiehlt

Carl Schönig, Grimma'sche Straße Nr. 6/4.

Zu verkaufen ist billig ein wenig getragener Frauenmantel
von blauem Luche beim Schneidermeister Reyer, Katharinen-
straße Nr. 2/390.

Zu verkaufen ist eine gute Gitarre: Sporergäßchen
Nr. 5/85, 3 Treppen hoch.



Pariser Herren-Cravaten

von Charles Dufour & Comp. in Paris
erhalten in neuester und schönster Waare in großer Auswahl
und empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Ledtenburg.

Cravaten und Shlipse für Herren,

in verschiedenen seidnen Stoffen und Fasung, empfiehlt in neuesten
Façons zu den billigsten Preisen

J. J. Wucherer, Barfußgäßchen Nr. 8.

Behte Nürnberger Lebkuchen,

weiß und braungemantelt, in feinsten Qualität empfing; so eben
und empfiehlt zu den gewöhnlich billigen Preisen

Jacob Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8/11.

Eduard Brox,

Bochhdorfer, Portefeuilles- und Galanterie-Arbeiter,

Kupfergäßchen No. 1/667, 2 Treppen,

empfehle sich zur Fertigung aller Arten Bücher-Einbände, Etuis
und Galanterie-Gegenstände nach dem neuesten Geschmack, ver-
sichert stets die reellste Bedienung und stellt zugleich seine Tempel,
eine vollständige Damentoillette vorstellend, zur gefälligen Ansicht auf.
Bestellungen können bei ihm selbst oder in Hofmanns Hofe, bei
Herrn Deininger, abgegeben werden.

Feinste Uhrschnuren von Gummi

empfehle
G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Bremer Havanna - Cigarren

alte Waare, erhielt ich wieder eine neue Sendung, welche ich im Ganzen und Einzelnen billig verkaufen werde.

F. J. Bucher, Buchhandlung, Petersstraße Nr. 79 (neben dem Hotel de Russie).

Eine große Partie Glaces

Kinder-Handschuhe,

à Paar 2, 3 bis 4 Gr., Vergleichen für Damen 3 bis 6 Gr., Ballhandschuhe für Herren, à Paar 6 bis 8 Gr., bei Kiebel & Hertsch, am Markte Nr. 175.

Die Modewaarenhandlung

von Carl Behr, (Hainstrasse, dem Jöschhause gegenüber) empfiehlt Glace-Handschuhe von 4 bis 16 Gr., samt Glace-Handschuhe von 10 bis 20 Gr., selbst, halbseidene in Tüchlein, baumwollene und Filz-Handschuhe in allen Sorten, wollene und baumwollene Damen- und Herrenstrümpfe, Paimissocks und Galsons, in weiß und colorirt, Erbwägen, Schiffe und Jaromites mit engl. Patent- und Pariser Einkögen in Atlas, Grad-Grain und Laßing in Vollkom-mener Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Das Commis-



sions-Lagervon

echten Prager Filzhüten,

Reichsstrasse No. 543,

vis à vis Kochs Hofe in Leipzig,

empfiehlt Filzhüte von ausgezeichneter Qualität, die sich ganz gut und dauerhaft tragen und echt schwarz bleiben, was allein durch die Fabrikation mittels

Dampfapparat

erzielt wird. Es ist dies die einzige, im österreichischen Staate bestehende privilegierte Hutfabrik, die sich mit bedeutendem Kosten-aufwande dieser Hutfabrik bedient, um etwas Vorzügliches und Gutes zu liefern.

Gestern empfing ich eine große Partie von Herren- und Knabenfilzhüten neuester, verschiedener Façon, von 2 Thlr. bis zu 4 Thlr. — Unter den neuesten Façons zeichnen sich vorzüglich die mit Casimir ausgefüllten und die jetzt in Paris mit gepreßten Krämpfen getragenen als was ganz Besonderes aus und ich erlaube mir dieselben — welche ich sowohl im Ganzen und Einzelnen verkaufe — den geehrten Familien Leipzigs nicht allein zum Verkaufe, sondern auch nur zur Ansicht höflich anzuzeigen.

J. G. Philipp,

Commissionair der k. k. privil. Hutfabrik von Jos. Muck zu Prag u. Wien.

Ein Sortiment

schwerer Gürtelhänder

empfang und empfiehlt zu billigen Preisen die Damen- und Modewaarenhandlung von

J. B. Gottlob Böhne, am Naschmarkt.

Briefbögen, mit Blumen und Landschaften

verzieren, sowohl bunt als einfarbig, als auch in allen Formaten, Oblaten mit Devisen und Buchstaben empfing so eben aufs Neue

J. B. Kleins Buchhandlung.

Chemisches, Kragen und Manschetten für Herren

empfiehlt in den neuesten Façons und zweckmäßig gearbeitet zu den billigsten Preisen

F. J. Bucher, Buchhandlung Nr. 8.

Elastische Westen,

zu Weihnachtsgeschenken, sind fertig geworden in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 26—27.

J. G. Hoyet.

Eine Partie

Westenrester

für Kinder, in Wolle, Seide und Diquee, empfiehlt billigst Ernst Seibertich, Petersstraße Nr. 36.

Capitalverleibung. Zur Neujahrsmesse (wöthigenfalls aber auch erst zu Ostern) habe ich noch einige Capitalien zu verkaufen, die jedoch nicht unter 3 — 4000 Thlr., jedoch auch in größeren Posten gegen sichere Hypotheken auf Grundstücke in Leipzig oder der nahen Umgegend und 4% Zinsen verborgt werden sollen.

D. L. Puttrich, Brühl, Krafts Hof.

3000 Thlr. werden gegen 4% Zinsen und als einzige und alleinige Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu erborgen gesucht durch

Robert Benker, Notar, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Die höchsten Preise für

Haasenfelle

bezahlt die Haug'sche Hutfabrik.

Gesucht Ein gutgehaltenes Pianoforte wird um billigsten Preis zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man portofrei abzugeben an J. Becker, große Windmühlengasse Nr. 861, im Hofe rechts.

Gesucht wird ein routinierter Reisender für ein engl. Manufacturwaaren-Geschäft. Darauf Reflectirende belieben ihre Adresse franco an mich einzusenden. Leipzig, den 3. Decbr. 1839.

G. F. Carstens, im Heilbrunnen im Brühl.

Gesuch. Ein gesunder, kräftiger, im Schreiben und Rechnen geübter Mann, der völlig genügende Kenntnisse seiner Brauerei und Ehrliebe beibringen kann, auch im Weingeschäft nicht unerfahren ist, kann bald eine Anstellung finden. Nachweisung will Herr Wilh. Bertram in der Grimma'schen Gasse zu ertheilen die Güte haben.

Gesucht werden mehre Bursche, welche illuminiren können, auf der Durgasse Nr. 1244, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Laufbursche, zum Neujahr anzutreten, im Gewölbe Nr. 674 Grimma. Straße.

Es werden noch einige Theilnehmer für englische Abendunterhaltung gesucht. Das Nähere erfährt man Nr. 441 Plauenscher Platz.

Gesuch. Ein Kindermädchen, welches nähen und stricken kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sofort einen Dienst erhalten Brühl Nr. 482.

Gesuch. Ein Kammermädchen, erfahren in allen weiblichen Arbeiten, wird zu Weihnachten zu mieten gesucht Markt Nr. 2, 7 Treppen.

Gesucht wird eine **Kassiererin**, wohnhaft in der Nähe des Königsplatzes wohnend, die sich in Hinsicht ihrer Ehrlichkeit und Ordnungsliebe auf eine achtbaren Familie berufen kann. Nur solche Personen können sich melden Nr. 781, Eingang links, neben dem Thierwege, eine Treppe.

Gesuch. Eine solide Dame bewohnt ein freundliches Logis vorn heraus, und wünscht eine solide Person als **Rezeptionistin** für einen billigen Mietzins von 12 Thlr. Das Nähere Mühlgraben Nr. 1046/47, 4 Treppen.

A. B. Es werden einige Familienlogis im Innern hiesiger Stadt zu mieten und eine der Landwirtschaft kundige **Frauenperson** in Dienst gesucht von dem Agenten **E. L. Blatzpiel**.

Vermietung. Ein neu eingerichtetes Familienlogis, mittler Größe, ist von Ostern k. J. an, nöthigenfalls auch früher, Hainstraße Nr. 202, 3 Treppen hoch, zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermietung einer großen Etage in bester Lage. Durch besondere Verhältnisse ist noch zu Ostern die 3. Etage in Nr. 1 oder 68. (Ecke des Marktes und der Petersstraße) zu vermieten durch **Dr. L. Putzich, Brühl, Krasts Hof.**

Vermietung. 2 Stuben, 1 mit Schlafstube, die andere ohne Schlafstube, jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren bei

J. G. Henke in Reichels Garten, über die Brücke links.

Vermietung. Ein sehr freundliches Logis, gut meubliert, ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten: neuer Kirchhof Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein Stübchen für ledige Herren als Schlafstube: Reichels Garten, Badehaus, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten an pünktlich zahlende Leute ein kleines Loais in der Glockenstraße Nr. 1362.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine meublierte Stube nebst Kofen: Thomaskirchhof Nr. 188, 4 Treppen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten an solide Herren eine meublierte Stube mit Schlafzimmer, meßfrei: Brühl Nr. 69/456, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafgemach an ledige Herren, von jetzt oder zu Weihnachten: Thomaskirchhof Nr. 4/153, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten sind billig eine ausmeublierte Stube nebst Schlafstellen in der Nicolaisstraße Nr. 743. Zu erfragen drei Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist billig ein Pianoforte: Marienstadt, Lange Straße, Dankoffs Haus, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen an einen Herrn. Näheres Johannisgasse Nr. 1310, eine Treppe hoch.

Zu vermieten oder zu verkaufen ist ein Flügel-Instrument in der Burgstraße Nr. 142, 1. Etage.

Zu vermieten sind zu Weihnachten zwei Logis, 1 Treppe und 3 Treppen, vorn heraus: Preußergäßchen Nr. 2.

Zu vermieten und jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen ist eine meublierte Stube: Grimma'scher Steinweg Nr. 1183, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind zu Ostern einige große Familienwohnungen von 8, 9 und 10 Stuben vor dem Petersthor in Nr. 777, an der Promenade, durch den Eigenthümer daselbst.

Drittes Concert der 12. Comp.

Sonnabend, den 7. December 1839.

Ausgabe der Billets bei Herrn Wachsmuth, Serbergasse Nr. 1158.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein
Bernw. Becker auf der großen Funkenburg.

Heute, Freitag den 6. December,

Concert im Café national.

Anfang 7 Uhr.

E. Föld.

Heute, den 6. December,

ladet zum **Schlachtfeste** ergebenst ein
Oberschenke Sohlis.

Böttcher.

Es fällt ja Manches von der Höh, Warum soll's nicht auch der Kaffee?

Von heute an habe ich die Einrichtung getroffen, die mich mit ihrem werthen Besuche beehrenden Gäste auch mit fein schmeckendem Mokka-Kaffee bewirtheten zu können und werde ich die halbe Portion mit 1 Gr., die ganze mit 2 Gr. verabreichen. Während dieses Genusses wird das Lesen mehrerer politischer Zeitungen und beliebter Journale zu größerer Unterhaltung beitragen.

Heinrich Burckardt im Tunnel.

Heute, Freitag, Gesellschaftstag,

und an diesem Obst- und weber Kaffeelunchen.

Schulze in Stötterich.

Einladung.

Heute Abend ladet zu **Pöbelschweinsknocheln** mit Klößen, Sauerkraut oder Meerrettig ergebenst ein **J. G. Kising.**

Heute Gesellschaftstag im Schützenhause.

Einladung. Heute Abend ladet zu **Schweinsknocheln** mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein

J. G. Mann.

Von heute an kostet der Seidel **Südlicher Lagerbier** 1 Gr. und **Jenaer Rosenbier** 1 Gr. 6 Pf.

J. G. Mann, Hainstraße.

Einladung. Heute früh 9 Uhr zu **Wellfleisch** und Abends zu **frischer Wurst** und **Wurstsuppe** ladet ergebenst ein

G. Pöbler, Kloßergasse.

Einladung. Freitag, den 6. Dec., zu **Schweinsknocheln** mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein

J. G. Henke in Reichels Garten.

Ergebenste Einladung. Sonnabend Abend zu **Schweinsknocheln**, Klößen, Meerrettig nebst andern Speisen bittet um gütigen Zuspruch

J. G. Lehner, kl. Fleischergasse rother Krebs.

Einladung. Zu **Schweinsknocheln** und andern warmen Speisen heute, den 6. December, ladet ergebenst ein

E. Keerl im Schützenhause.

Einladung. Morgen, den 7. December, ladet zu **Gänsebraten** und **Karpfen** ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch

A. Heinicke, Windmühlengasse, weißer Hirsch.

Einladung. Zu **Schweinsknocheln** mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig morgen, den 7. December, ladet ergebenst ein

J. G. Pauli,

Frankfurter Straße, im wilden Manne.

Einladung. Morgen, Sonnabend Abends ladet zu Schwelgen
Knechtchen mit Köffen und Meerrettig ergebend ein
F. Sont, Durrgasse.

Einladung. Morgen, den 7. December, ladet zum
Schlachtfeste seine Freunde und Gäste ergebend ein
A. Kunze, Kleine Windmühlengasse Nr. 867.

Einladung. Heute zu Kapfen, Hasen und Gänsebraten
ladet ergebend ein J. Stückendrud, Burgstraße Nr. 25.

Einladung. Heute Abend gibt es Schweinshöchchen mit
Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. E. Paul, Burgstr. Nr. 6.

* Breffsteaks mit geschmorten Kartoffeln giebt es
von heute an jeden Abend und gute Bouillon jeden Morgen
von 9 Uhr an bei E. A. Kadetti, Neumarkt.

Reisegelegenheit nach Berlin zum 6. Abends oder
7 d. M. früh bei J. E. Gedike im goldenen Herze, große
Fleischergasse.

* Auf dem Halle am 30. November im Hotel de Pologne
sind ein Paar Stiefeln vertauscht worden, welche bei J. S. Wenne-
wig auf dem Neutischhofs Nr. 276, 2 Treppen, umgetauscht
werden können.

* Vertauscht wurde am 3. d. M. in der Loge Minerva zu
den 3 Palmen ein Mantel und kann der Umtausch bei dem
Besitzer von Nr. 784 geschehen

* Seit längeren Zeit sind mir mehre Thiere zum Ausstopfen
übergeben, dieselben aber noch nicht wieder abgeholt worden. Ich
ersuche daher die Eigenthümer derselben, solche baldigst abholen
zu lassen.
Moritz Gerhardt,
Conservator des zoolog. Museums der Universität.
Waldgraben Nr. 1050.

* Schreiben der mir am 3. d. M. durch die Stadtpost gemach-
ten Anzeige scheint sich verirrt zu haben, und ich kann daher, be-
vor er sich nicht genannt hat, dieser Anzeige keinen Glauben bei-
messen. Den 5. December. R.

Zurück!

* * Das am 3. d. M. gebrachte Ständchen an
der kleinen Pleißenburg galt durchaus nicht den Damen
eine Treppe hoch; ihr Dank war also unnütz und so-
gar sehr unzeit.

„Die Ritter der rothen Rose.“

Dankfagung.

Den geehrten Freunden und Collegen uners guten Sohnes
und Bruders, Edward Winter, so auch den betreffenden
Herren des Thomanorchors, welche ihn bei seiner Bestattung
zur Erde mit so herzlichem Zeichen der Liebe und Freundschaft
bedeckten, sagen die tiefbetrübten Aeltern und Geschwister ihrem
innigst n Dank. Leipzig, den 5. December 1839.

Thorzettel vom 5. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof. (4. Abends 10 Uhr.) Dr. Hof-Rithogr. Färkenau und
Dr. Rithogr. Höbner, v. Dresden, im Tiger. Dr. Fabrik. Regel, von
Pulsnitz, bei Kfm. Handwerk. Dr. Kfm. Silberschmidt, v. Stettin,
im Hote de Bas. Dr. Insp. Hofmann u. Dr. Leuten. Kannegieker,
von Dresden, u. Dr. Kammerherr v. d. Pforte, v. Waldau, in Stadt
Rom. Dr. G. W. Sander, Drn. Kaufm. Böttcher und Kühner, Herr
Schuhmachermstr. Krausch u. Dr. Pastor Schmidt, v. hier, v. Dres-
den jurd. Dr. Post. Wagner, v. Groß-Permsdorf, Dr. Oberklient.
von Well u. Dr. Fabr. Sattler, v. Dresden, unbest. Dr. Dr. Ref.
von Blankenburg, v. Dahme, bei Schneider. Dr. Graf zu Lynar und
Dr. Antiq. Huldgers, v. Dresden, im Hotel de Bas. und im Anker.
Dr. Nittergutsdel, Plas, v. Rieditz, bei D. Gaudtitz. Dr. Fabrikant
Uhrhardt, v. Eichenwerda, u. Dr. Schenk. Richter, v. Strebla, unbest.
Dr. Pölsch. Bischoff, v. Döitz, in der Dresdner Herberge. Dr. Kfm.
Wislizenus u. Dr. Fabr. Würker, v. Leipzig, im Ring. Dr. Pölsch.
Kramer, v. Bittau, in St. Dresden. Dr. Commis Vöttger, v. hier,
von Langenreichenbach jurd. Dr. Tischlermstr. Nixon, v. Hohendolla,
bei Nixon. Dr. Bäckermstr. Weber, v. Belgern, bei Werner.

Halle'sches Thor. Dr. Zahnarzt Wastner, v. Dessau, bei Jäger.
Auf der Berliner Post 10 Uhr: Dr. Pölsch. Weber, v. Wittenberg,
pass. durch, u. Dr. Kfm. Lewinkeln, v. Berlin, im Hotel de Baviere.
Dr. General-Steuers-Dir. Rudtmeyer, von Berlin, im Hotel de Bas.
Auf der Magdeburger Giltpost 10 Uhr: Dr. Lieut. von Busche, von
Aschersleben, im Hotel de Pologne. Auf der Magdeburger Giltpost
10 Uhr: Dr. Referend. Beckmann, v. Halberstadt, und Dr. Kaufm.
Stegmann, v. Halle, pass. durch, Fr. Ob. Amtm. Pölsch u. Bennecke,
von Badmersleben u. Halle, u. Dr. Buchdrucker-Commis Rühlmann,
von Bremen, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Herr Kaufm. König, von Nördheim, im
Kranich. Auf dem Frankfurter Packwagen um 3 Uhr: Dr. Geschäfte-
führer Weber, v. Raumburg, pass. durch, u. Dr. Pölsch. Meißel, von
Neuren, im wilden Mann.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere 10 Uhr: Herr
Stelle, v. Chemnitz, passirt durch.

Dresdner Thor. Die Dresdner Nacht-Giltpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnhof. (5. Vorm. 11 Uhr.) Dr. Dr. Pölsch, v. Lissa, Dr.
Pölsch. Holmann, v. Johannegeorgenstadt, Mad. Kielstein, v. Wurzen,
Dr. Oberklient. v. Polenz, v. Marienberg, Dr. Premier-Klient. v. Bastrow,
von Bitterfeld, Dr. Kfm. Siebold, v. Gschwera, Dr. Ober-Inspr. Lehr-
mann u. Dr. Organist Doppler, v. Dresden, Dr. Chirurg Schulze u.
Mad. Lindner, v. Ebersdorf, u. Dr. Kunstbdr. Luchessin, von Halle,
unbest. Dr. Kfm. Krieger, v. Merseburg, pass. durch. Dr. Leuten.
von Rogorjewsky, v. hier, v. Dresden jurd. Dr. Pölscher. Krause,

v. Frankfurt a. M., in der Marie. Dr. Tschm. Preßle, v. Hain, Dr.
Kfm. Reifig u. Mad. Schmidt, v. Lommagsh, Dr. Goldbdr. Simon,
v. Halle, u. Dr. Pölsch. Koch, v. Abterode, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Die Magdeburger Packpost 10 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Dr.
Bäckermstr. Reinsberg, Dr. Böttchermstr. Starke u. Dr. D. Jenker, v.
hier, v. Merseburg jurd. Dr. Leonhardt, Arzt, u. Dr. Tischlermstr.
Uhlig, v. Merseburg, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Auf der Pegauer Post um 8 Uhr: Dr. Justit.
Weinhold, v. Zwenkau, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Nürnbergger Giltpost 10 Uhr: Dr. Graf
von Bismar, v. Hof, Dr. Kfm. Abeking, v. Berlin, Dr. Fabr. Wol-
denhauer, v. Cassel, u. Dr. Kfm. Kwid, v. Magdeburg, pass. durch,
Dr. Sand, Sattlow u. Dr. Kaufm. Hänel von Cronenthal, v. hier, v.
Delenitz und Borna jurd. Die Freiburger Post um 8 Uhr. Die
Nürnbergger Diligence um 8 Uhr. Auf der Grimma'schen Journaliere
10 Uhr: Fr. U. Fröhlich, v. Grimma, Dem. Wilmann, v. Berme-
sdorf, u. Dr. Pastor Heinemann v. Reinsberg, unbestimmt.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Diligence: Dr. Uhrm.
Frahner, v. Torgau, passirt durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Dr. Lieut. Neumann, v. Breslau, Dr. Kam-
merherr v. Langen, v. Berlin, Dr. Commis Reichelt, von Schönebeck,
Herr Hof-Jägermeister von Ewenskiold, und Herr Hofrath Martin,
von München, pass. in durch.

Frankfurter Thor. Drn. Astor u. Cogswell, a. Amerika, pass.
durch. Dr. Pölsch. v. Okerfeld, in Reichels Garten.

Zeitzer Thor. Auf der Coburger Diligence um 12 Uhr: Herr
Commis Hennig, v. Neukadt a. d. Orla, im Hotel de Pologne. Drn.
Gerber Färber u. Lehmann, v. Mad. Börner, v. Sera, bei Bräunlich
und bei Damherr D. Sänther.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr:
Dr. D. Bestner, v. Altenburg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Dr. Fabr. Lüding, v. Oras, unbest. Auf
der Kölner Giltpost um 4 Uhr: Dr. Stadtrath Albrecht, v. Danzig,
unbest., u. Dr. Pölscher. Füge, v. hier, v. Nordhausen jurd. Herr
Pölscher. Leo, v. Magdeburg, pass. durch.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Giltpost 10 Uhr: Fr.
Postmeister Wiedemann, von Herrndorf, Dr. Adv. Panzer und Herr
D. Kunzsch, v. Radeberg u. Dr. Buttler, von London in St. Rom.
Dr. Wollbdr. Wagner, v. Borschau, Dr. Kfm. Dreifus, v. Lünevill,
Dr. Pölscher. Tischler, v. Schweinsurth, Dr. Sugenheim, v. Frankfurt,
Dr. U. Ullmann, v. Weimar, u. Dr. Lieut. v. Delich, v. Berlin, pass.
durch, Dr. Pölscher. Jacobson, v. Rodeberg, im Kranich.

Zeitzer Thor. Dr. Papierbdr. Sändel, v. Stangengrün, im gr.
Baume. Dr. Pölsch. Rich, v. Reßfeldorf, in Nr. 80.

